



**Kurt Kapp**

Stv. Leiter des Referats für  
Arbeit und Wirtschaft  
Leiter Wirtschaftsförderung

- I. An den Vorsitzenden  
des Bezirksausschusses 15  
Trudering-Riem  
Herr Otto Steinberger  
BA-Geschäftsstelle Ost  
Friedenstraße 40  
81660 München

Datum  
03.07.18

**S 4-S 6-Fahrplanverwerfungen beseitigen – fußgängerfreundliche MVV-Fahrplanauskünfte zur Regel machen**

BA-Antrag Nr. 14-20 / B 04909 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 15 – Trudering-Riem vom 17.05.2018

Sehr geehrter Herr Steinberger,

der Bezirksausschuss beantragte am 17.05.2018, die mittäglichen Unregelmäßigkeiten in der Bedienung der S-Bahn-Station Gronsdorf und des gesamten östlichen S-Bahnastes zu beseitigen sowie die MVV-Fahrplanauskunft fußgängerfreundlicher und explizit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen adäquater zu gestalten.

Es handelt sich dabei um laufende Angelegenheiten im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der das Referat für Arbeit und Wirtschaft mit der Beantwortung beauftragt hat.

Wir haben hierzu die Stellungnahmen der DB Regio AG sowie der MVV GmbH eingeholt.

Die DB Regio AG teilte bezüglich der S 4-S 6-Fahrplanverwerfungen Folgendes mit:  
„Der im Dezember 2017 durchgeführte Linientausch S 4/S 6 Ost trägt zur erhofften Stabilisierung der äußerst angespannten Betriebssituation im eingleisigen Abschnitt Grafing Bahnhof – Ebersberg – (Wasserburg) bei. Die Änderung der Grundbedienung zwischen 13:40 Uhr und 14:20 Uhr zwischen Ostbahnhof und Ebersberg ist ausschließlich dem Schülerverkehr im Raum Ebersberg und Grafing Stadt geschuldet, da dieser nur mit einer Linie S 4 im Grundtakt auf der vorhandenen eingleisigen Strecken-Infrastruktur wie auch der äußerst knapp gehaltenen Bahnhofinfrastruktur in Ebersberg durchführbar ist. Im Vorfeld des Linientausches fanden zahlreiche fachliche Abstimmungsrunden auch mit dem Landratsamt Ebersberg statt. Eine Neuordnung von Schulbeginn/-ende unter Abstimmung auf eine ausschließliche Grundtaktbedienung mit der Linie S 6 konnte aufgrund des sehr komplexen

Schulbusliniensystems im Bereich Ebersberg/Grafring wie auch in Kirchseeon und zusätzlich durch Einbindung von Zügen des Meridian in die Schülerbeförderung nicht ermöglicht werden. Darüber hinaus bietet die SüdOstBayernbahn auch zur Nachmittagszeit einen Schülerverkehr in und aus Richtung Wasserburg an, der in Ebersberg aufgrund der eingleisigen Infrastruktur ausschließlich auf die Linie S 4 anbindbar ist. Da das Gymnasium Kirchseeon momentan mittags in Richtung München nicht optimal an die weiteren Busverknüpfungen angebunden ist, wird ab 09.12.2018 (Jahresfahrplan 2019) auch die Abfahrt Gronsdorf um 13:33 Uhr gegen 13:20 Uhr getauscht werden.“

Die DB Regio AG versichert darüber hinaus, dass die derzeit drei und künftig vier abweichenden Abfahrten vom starren 20-Minuten-Taktraster an Montag bis Freitag eine Ausnahme im S-Bahn-Netz darstellen. Da diese Abweichung der Neuordnung des Gesamtverkehrs zwischen Ostbahnhof und Ebersberg geschuldet sei und dadurch eine ganztägige betriebliche Stabilität und Verlässlichkeit geschaffen werden konnte, bitte die DB Regio AG für diese Abweichung um Verständnis. Für den Abschnitt Ostbahnhof-Trudering habe der vom Freistaat beauftragte und finanzierte ganztägige 10-Minuten-Takt bis ca. 22 Uhr zu einer nachhaltigen Fahrplan- und Angebotsverdichtung beigetragen. Dieser stelle jedoch in diesem Ausmaß gegenüber dem übrigen S-Bahn-Netz eine absolute Ausnahme dar.

Hinsichtlich einer stärkeren Ausgestaltung zu einer fußgängerfreundlichen MVV-Fahrplanauskunft teilte die MVV GmbH mit, dass für die Berechnung von Fahrtvorschlägen eine Vielzahl von Faktoren zu berücksichtigen sei. Das System sei dabei einerseits darauf ausgelegt, eine Vielzahl von Anfragen zu bewältigen und andererseits dem Anwender auf schnellem und intuitivem Weg Antworten auf die sehr heterogenen Erwartungen und unterschiedlichen Bedürfnisse der Fahrgäste zu liefern. Dabei werde versucht aus einer hohen Zahl an möglichen Fahrtkonstellationen eine passende und auch sinnvolle Verbindung zu ermitteln. Ein Algorithmus werde daher nie alle Anforderungen und Wünsche berücksichtigen können. Vielmehr sei es das Ziel, einer breiten Masse an Fahrgästen mit vorgelegten Standardwerten ad hoc überzeugende Fahrtvorschläge zu liefern und für zielgerichtete Fahrtauskünfte Instrumente und Einstellmöglichkeiten bereit zu halten, mit denen die Fahrtensuche an individuelle Bedürfnisse angepasst werden könne. Die Definition der vorgelegten Standardwerte sei das Ergebnis aus den langjährigen Erfahrungen mit direktem Kundenfeedback sowie regelmäßigen Usability-tests und Vergleichen mit anderen Auskunftsportalen. Vor diesem Hintergrund seien die Grenzwerte für die maximale Gehzeit auf 10 Minuten und die mittlere Gehgeschwindigkeit auf 4km/h festgelegt worden.

Die vorgeschlagene Anpassung dieser Werte auf die Bedürfnisse geheingeschränkter Personen (mit einer maximalen Gehzeit von 5 Minuten und langsamer Gehgeschwindigkeit) würde die Ergebnisse der Fahrtauskunft nicht nur für einen Großteil der Fahrgäste verschlechtern, sondern auch für viele Relationen nicht mehr die erwarteten Ergebnisse liefern können. Deshalb könne die MVV GmbH dem Wunsch einer Anpassung der Standardwerte nicht entsprechen, da eine automatisierte Anwendung auf Basis von vorgegebenen Parametern entscheiden müsse und dabei nur in sehr begrenztem Umfang Ausnahmen und Sonderfälle berücksichtigen könne, ohne gleichzeitig negative Rückkopplungen für andere Fahrtrelationen oder Nutzergruppen zu verursachen.

Die MVV GmbH sei sich dennoch ihrer Verantwortung und der Bedeutung der Fahrplanauskunft für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bewusst und arbeite daher

konstant daran, die Parametrisierbarkeit weiter zu verbessern.

Der Zugriff auf die Handicap-Einstellungen in der MVV-Auskunft (mvv-auskunft.de) sei bereits vor kurzem mit einem Shortcut-Icon vereinfacht worden. An einer längerfristigen Speicherung der vorgenommenen Einstellungen werde bereits gearbeitet. Mit der mittelfristig angestrebten Umstellung auf die Geodatengrundlage OpenStreetMap werde das Fußgängerouting durch die dann mögliche flächendeckende Berücksichtigung von Barrieren und noch realistischeren Weglängen insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen deutlich an Qualität gewinnen können.

Wir hoffen, dass Ihrem Antrag somit Rechnung getragen ist und dieser als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

**II. Abdruck von I.**

An RS/BW  
an die BAG Ost

z.K.

**III. z.A. FB5**

Netzlaufwerke/raw-ablage/FB5/SWM/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/4 BA Antraege/Ba15/4909\_Antw..odt

Kurt Kapp